Kein Plastik mehr im Meer

Ein Kindermusical

Dr. Ralf Hardenberg (Text) und Robert Eilers (Musik)

Lise Paldanius, 4 Jahre

Darum geht es:

Schildkröten leben friedlich im Ozean.
Familie Hempel lebt in ihrem Müll.
Der Müll muss weg!
Unternehmer Dreckweg hat die Lösung:
Sein Müllmädchen Isa sammelt den Müll
und entsorgt ihn im Meer: Ruckzuck - Dreckweg.
Der Ozean und seine Bewohner ersticken im Müll.
Doch Isa und Nele, die Tochter der Hempels schließen Freundschaft
Kinder demonstrieren und verändern die Welt.
Die Zukunft tritt auf und verrät: 2050 ist kein Müll mehr im Meer.
Menschen haben Plastik vermieden, aufgearbeitet,
wiederverwendet, Müll reduziert, die Meere gereinigt.
In der Gegenwart freuen sich die Kinder und feiern.
2050 sind die Meere wieder sauber und das Leben kehrt zurück.

Das Musical ist Teil der Bildungsarbeit von „End Plastic Soup“, einer globalen Rotary Initiative, die sich das Ziel gesetzt hat, die großen ozeanischen Müllstrudel bis zum Jahr 2050 zu beseitigen - Menschen zu einem verantwortlichen Umgang mit den Ressourcen der Erde zu bewegen. Für die nächsten Generationen.
Hört auf eure Kinder!

Alle Infos:
https://drive.google.com/drive/folders/15uZvXQ45h1p8fGW7ovTOC-B4KfGCvi_l?usp=sharing

© Alle Rechte bei den Autoren

Inhaltsverzeichnis

Szene 1: Die Schildkröten und das Meer 5

01 Das Meer 5
02 Weite, Tiefe, Stille 5
03 Gross werden 5
04 Ach die Mutter träumt mal wieder 6
05 Schnapp, Schnabel! 6

Szene 2: Familie Hempel 8

Szene 3: Ruckzug-Dreckweg 10

06 Ruck-Zuck-Dreck-Weg! 10
07 Stop!- instrumental 12

Szene 4 - Entsorgung 12

07 instrumental (kurz) 12
08 Hört auf, sofort! 12

Szene 5: Nele und Isa 13

09 Dreck-weg-Mädchen 13
10 Du hast gefehlt (Isa's Song) 14

Szene 6: Die Demonstration 14

11 Schluss mit Plastik 15

Szene 7: Die Zukunft 15

11 a Auftritt Zukunft 15
12 Plastik im Meer 15
13 Bis früher! 16
13 a Musik: Rhythmus Song 06 (nur Drums) 17

Szene 8: Gegenwart und Schluss 17

14 Stimme aus dem Off als Voiceover zu Song Nr. 14 *"Schweben, leben"* 17
15 Hört mir zu 19
16 Tanzt, bis ihr wieder vorne seid 19
Applausmusik Schnapp, Schnapp, Schnabel (Instrumental s.o. 05) 20

© Alle Rechte bei den Autoren

© Alle Rechte bei den Autoren

Szene 1: Die Schildkröten und das Meer

Kinder bewegen sanft ein blaues Schwungtuch wellenförmig auf und ab, ahmen so die Bewegungen des Meeres nach.
Nach und nach tauchen die Schildkröten auf.
Kinder spielen im Meer. Die Eltern beobachten voller Stolz ihre Kinder.

01 Das Meer

Mutter: Schaut euch um, ihr Kinder, schaut auf diese Welt, Weite, Tiefe, Stille hier in unsrer Welt.

02 Weite, Tiefe, Stille

Mutter: Auf und ab, die Wellen heben uns im Meer. Lassen uns dann sinken, schwebend hin und her.

03 Groß werden

Schildkrötenkinder tauchen nacheinander auf. Gesprochen. **Schildkrötenkind. 1:** Wir Schildkröten schlüpfen aus dem Ei und wandern ins Meer. **Sch. 2:** Wir sind eins miteinander, mit dem Leben im Ozean.
Sch. 3: Wir sind dieser Ozean, ungetrennt, einziges Leben. Genießt das Leben, es meint es so gut mit uns, **Alle**: es meint es wirklich so gut.

Kinder (1. Stimme) Werden wir groß, werden wir älter, werden groß und älter, werden Eltern und Großeltern. Schlüpfen, endlich raus aus dem Ei, schlüpfen, endlich bricht es entzwei. Graben, buddeln, sich ausgraben, rasch aus dem Ei!
Werden wir groß, werden wir älter, werden groß und älter, werden Eltern und Großeltern. **Sch. 2:** Schlüpfen, endlich raus aus dem Ei, schlüpfen, endlich bricht es entzwei. Graben, buddeln, sich ausgraben, rasch aus dem Ei! Werden wir groß, werden wir älter, werden groß und älter, werden Eltern und Großeltern.
Ein Schlauberger (gesprochen): *Genau. Sogar Großeltern!*
Sch. 1: Weiterbuddeln immer weiter, raus aus dem Ei.
Sch. 2: Immer weiter, **Sch. 3:** immer weiter.
Eltern (1. Stimme): Schweben, leben, schweben, leben, schweben, leben, schweben, leben. Mit den Wellen hinab, mit den Wellen hinauf, mit den Wellen hinab, mit den Wellen. mit den Wellen. Werden wir groß, werden wir älter, werden groß und älter, werden Eltern und Großeltern. Werden wir groß, werden wir schweben, leben.
Kinder (2. Stimme): Mit den Schildkröten ins Meer hinaus schwebend leben. Mit den Schildkröten ins Meer hinaus schwebend leben. Mit den Wellen hinab, mit den Wellen hinauf, mit den Wellen hinab, mit den Wellen, mit den Wellen. Werden wir

© Alle Rechte bei den Autoren

groß, werden wir älter, werden groß und älter, werden Eltern und Großeltern.
Werden wir groß, werden wir schweben, leben.

04 Ach die Mutter träumt mal wieder

Kinder: Ach, die Mutter träumt mal wieder das ist die Gelegenheit. Wir spiel´n Verschwinden und verstecken und die Eltern dann erschrecken, lasst uns Unsinn machen und die weite, große Welt entdecken, verschwinden und verstecken und die Eltern dann erschrecken,
und wir führen was im Schilde, schließlich heißen wir ja so, wir schwimmen auf dem Rücken, auf dem Bauch und sowieso. Wir spiel´n Verschwinden und verstecken und die Eltern dann erschrecken, lasst uns Unsinn machen und die weite, große Welt entdecken, verschwinden und verstecken und die Eltern dann erschrecken,
und wir führen was im Schilde … später, ja viel später, da tauchen wir wieder auf.
Mutter: Kinder, wo seid ihr bloß? Denkt an die Haie, die sind heut´ besonders hungrig.
Denkt an die Möwen, die sind heut besonders lästig. Denkt an eure Panzer, die sind noch nicht so kräftig. **Alle Kinder (**gesprochen): *Ja, Mama!* Später, ja viel später, da tauchen wir wieder auf.

Kinder tauchen alle unter.

Die **Eltern** *stehen besorgt allein:* Kinder, wo seid ihr bloß? Denkt an die Haie, die sind heut´ besonders hungrig. Und an die Möwen …

Vater und Mutter ab.

Umbauarbeiten im Hintergrund – aus dem Ozean-Bühnenbild wird das Bühnenbild Wohnung Hempel. Licht aus.

Möwen aus dem Off:

Wir sind soooo hungrig! Gibt es denn hier gar nichts zu fressen?
Hunger, wir haben Hunger!

05 Schnapp, Schnabel!

Zwei kleine Schildkröten ohne Panzer blicken ängstlich umher. Eine gefräßige Möwe schaut hinter dem Vorhang hervor.

Gefräßige Möwe: Nanu, nanu!
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!
Gefräßige Möwe: Hier gibt´s was zu sehen!
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!

© Alle Rechte bei den Autoren

Gefräßige Möwe: Nanu, nanu!
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!
Gefräßige Möwe: Kann nicht widerstehen! Ein süßes, kleines Frühstück! Kein Panzer, keine Gräten! Den Happen muss ich mir mal ansehen!
Nur zu, nur zu!
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!
Gefräßige Möwe: Nur zu, nur zu!
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!
Gefräßige Möwe: Hab schon Appetit! Nur zu, nur zu!
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!
Gefräßige Möwe: Ja, mein Favorit sind kleine, zarte Kröten, die noch vor mir erröten, den Schnabel auf, euch nehm ich jetzt mit!

Möwencousin 1 und 2: Schnabel, schnapp, Schnabel, schnapp, schnapp!
Gefräßige Möwe: Schnabel, schnapp, Schnabel, schnapp, schnapp!
Möwencousin 1 und 2: Schnabel auf, Schnabel auf!
Schnabel, Schnabel auf! Schnabel auf,
Schnabel, schnapp, schnapp!

Gefräßige Möwe: Nur zu, nur zu!
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!
Gefräßige Möwe: Nun schnappt endlich zu.
Möwencousin 1 und 2: Schnapp, Schnabel!
Gefräßige Möwe: Erst ich oder du? Wir schnappen uns die Kröten, die geh´n uns nicht mehr flöten. Diesen Bissen lass ich mir nicht entgehen.

Eine freundliche Robbe erscheint.

Robbe:
Hier gibt es gar nichts zu sehen!
Bleibt bitte hier doch nicht stehen!
Hört mal, ich bin doch viel stärker als ihr drei!
Also lasst die Kröten jetzt frei!

Die kleinen Kröten atmen auf. Die Möwen ziehen sich enttäuscht zurück.

Kröte 1 *(gesprochen):* Au, das war knapp! Vielleicht sollte ich doch besser auf Mama hören! Was meinst du?
Kröte 2 *(gesprochen):* Da hast du recht. Ich glaube das auch.

Die freundliche Robbe legt die Flossen um die Kleine, verbirgt sie liebevoll, schwimmt lächelnd, augenzwinkernd mit ihr davon.

Die Möwen kreischen empört (machen ein großes Theater):

© Alle Rechte bei den Autoren

Möwencousins: Hunger, Hunger, wir haben Hunger!

Gefräßige Möwe: Wo ist sie nur hin, die Kleine?
Weg ist sie die Zarte, Weiche, Feine.

Alle: Aaaah – Kreisch!
Schnapp, Schnapp, Schnabel,
Ewig leerer Schnabel.

Die Möwen treten ab, das Licht geht an und die Wohnung der Hempels mit all ihrem Müll wird sichtbar.

Die Möwen schauen neugierig in das Wohnzimmer der Hempels und gieren auf den Müll, werden von der Mutter vertrieben: husch, husch. Möwen gehen ab.

Szene 2: Familie Hempel

Wohnzimmer mit Sofa, Tisch, Sessel und Stuhl - alles aus Plastik - überall Plastikmüll. Umbau, das „Meer" wird zurückgezogen - darunter die Möbel der Hempels - und überall Plastikmüll. Anfangs Spotlight auf Nele.
Dann Licht für das gesamte Wohnzimmer. Vater, Mutter und Sohn Ottokar treten lärmend auf.
Tochter Nele sitzt, ein Buch lesend, auf ihrem kleinen Schemel. Der Vater Hermann und sein Sohn Ottokar lümmeln auf dem Sofa. Die Mutter Maria läuft herum, in Gedanken, putzt.

Vater:
Hey, Otto, lieber Otto:
hol mir mal eine frische,
eiskalte, zuckersüße Coca - Cola!
Diese Flasche ist schon wieder leer.

Ottokar (*äfft den Vater nach*):
Otto, lieber Otto! Vater, lieber Vater - hol sie dir doch selber!

Vater:
Ach Otto, ach Otto, wie redest du mit deinem Vater?
Jetzt schnell, erhebe dich und gehorche!

(*Zu Nele gewandt*):
Nele, was machst du, stille, kleine Nele?
Ach weh, diese allzu kluge Mädchen sitzt herum
Sitzt wie immer schweigend und liest.
Dabei weiß sie:
Lesen verwirrt Gedanken,
Lesen macht dumm!
Leg sofort dieses Buch beiseite,

© Alle Rechte bei den Autoren

hol deinem durstigen, deinem erschöpften Vater
eine frische, eiskalte, zuckersüße Coca - Cola!

Mutter:
Ruhe, Ruhe! Mir kommt da was.
Jetzt, da, ich merke es ganz genau:
Da kommt er: ein Gedanke.

Vater:
Oh Gott, ein Gedanke. Nicht schon wieder ein Gedanke.
Das wird schlimm, ganz schlimm. Hört nicht hin!

Ottokar:
Oh, nein, ein Gedanke. Doch was denkst du denn?

Mutter:
Ah, es ist mehr als ein Gedanke.
jetzt weiß ich's genau:
Eine Beobachtung ist es, eine Wahrnehmung.

Vater und Ottokar:
Was denn nun?

Mutter:
Die Mülltonne ist voll!

Vater:
Mülltonne, welche Mülltonne?

Ottokar:
Da ist keine. Ich sehe keine Mülltonne!

Mutter:
Hier liegt so viel Müll herum,
so viel, überall, rings umher,
dass wir sie nicht mehr sehen können.

Vater:
Woher willst du dann wissen, dass sie voll ist?
Vor allem, Mutter:
Wo ist das Problem? Ich sehe kein Problem.

Mutter:
Still! In mir kommt noch etwas. Ich spüre es deutlich, ganz deutlich.

Vater und Ottokar:

© Alle Rechte bei den Autoren

Oh, nein!

Mutter:
Eine Bewertung und eine Entscheidung.

Ottokar:
Das sind ja schon wieder zwei Dinge,
reicht nicht eine Bewertung?
Was willst du denn schon wieder?

Mutter:
Es ist erstens: zu viel Müll und der muss, zweitens, weg!

Nele:
Zu viel Müll? Der soll weg, aber wohin denn?

Vater:
Sei ruhig, Nele!
Dumme Frage.
Es gilt:
Wenn Mutter sagt, es ist zu viel Müll, dann ist es zu viel Müll.
Wenn Mutter sagt, der muss weg, dann muss der weg.

Ich rufe den Müllunternehmer Dreckweg an,
Heinrich Dreckweg, den kenne ich gut
und sein Müllmädchen, die Isa, auch.

Die kommen, nehmen den ganzen Müll mit, und fertig!
Weg mit Plastik. Die machen das schon.

Hey, Otto, lieber Otto:

Hol mir mal eine frische, eiskalte, zuckersüße Coca - Cola!
Ich bin ganz durstig vor lauter Gedanken und Reden.

Szene 3: Ruckzug-Dreckweg

Es klingelt an der Haustür und Heinrich und Isa treten in das Wohnzimmer der Hempels. Licht auf Heinrich und Isa, später Licht auf die gesamte Bühne.

06 Ruck-Zuck-Dreck-Weg!

Heinrich (frei im Vortrag, laut und aufdringlich, gerappt): Hallo, liebe Leute einen wundervollen Tag. Schön habt ihrs hier, feine Wohnung. Darf ich vorstellen: Ich bin

© Alle Rechte bei den Autoren

Heinrich und das ist mein Müllmädchen Isa. Unsere Firma heißt Ruckzug-Dreck-Weg. Wie können wir helfen?
Vater (gesprochen): Gut, dass ihr kommt. Der Dreck muss weg. Es eilt sehr, damit wir alle wieder unsere Ruhe haben.
Heinrich (gesprochen): Kein Problem. Das geht ruckzug, und dann ist der Müll einfach weg.
Ruckzug, Dreck weg, ruckzuck ist der Dreck weg! Hallo, meine Freunde, einen wunder vollen Tag. Wir machen den Job, den sonst ja keiner von euch mag. Das ist unsre Firma, unser Name ist Programm. Wir entsorgen zwanzig Tonnen oder hundert Gramm. Wir entsorgen Plastikmüll, ihr seht ihn bald nicht mehr, keine Sorge, wir machen schon alle Tonnen leer! Ruckzug-Dreck weg, ruckzuck ist der Dreck weg! Gebt mir einfach die Knete und lehnt euch zurück!

Heinrich:
Isa, pack den Müll in unsere Säcke, in weniger als einer Stunde ist alles raus aus dem Haus.

Isa packt den Müll in die Säcke.

Heinrich:
Die Entsorgung ist, ihr wisst schon: nicht billig.
Gebt mir Geld, viel Geld! Schönes, sauberes Geld.

Vater Hempel gibt ihm Geld. Mutter Hempel gibt ihm mehr Geld.

Heinrich:
In Ordnung so: für heute ist es genug. Müll weg,
Mutter glücklich, bis zum nächsten Mal.

Nele: Wohin bringt ihr den Müll?

Heinrich:
Das geht niemanden etwas an,
wir nehmen den Müll mit und entsorgen ihn.
Dann ist er weg. Ihr seht ihn nicht mehr.
Jetzt könnt ihr eure Mülltonne wieder sehen,
wieder einkaufen, wieder Müllberge häufen.
Dann wir kommen wieder, immer wieder,
bringen euren Dreck weg, immer und immer wieder.

Vater:
Richtig so, und stell nicht so dumme Fragen, Nele!
Heinrich, wie du es vorschlägst, so soll es sein,
du hast das Geld, du verdienst das Geld,
sehen wir keinen Müll, gibt es keinen Müll.

Nele: Wohin bringt ihr den Müll?

© Alle Rechte bei den Autoren

Umbau – die Wohnung verschwindet, das Tuch wird wieder zum Ozean.

07 Stop!- instrumental

Szene 4 - Entsorgung

Heinrich und Isa stehen am Strand. Sie haben die Säcke mit dem Müll der Hempels bei sich. Nele beobachtet die Szene versteckt.
Heinrich und Isa beginnen den Müll in das Meer zu schmeißen.

Heinrich (zum Publikum):
Das ist ein gewaltiges, ein riesiges Geschäft:
wir holen den Müll ab, lassen uns das gut bezahlen,
und dann, aufgepasst: das ist der Hammer,
schmeißen wir den ganzen Müll, zack: ins Meer.
Das kostet nichts.

07 instrumental (kurz)

Das ist ein gewaltiges, ein riesiges Geschäft,
denn das Meer, das große Meer, schweigt.

Choreographie während des Song 07 Stop: Isa schmeißt den Müll ins Meer. *Neugierig kommen die kleinen Schildkröten anfangs und spielen mit dem Müll, werfen sich Flaschen zu, lachen, doch die Eltern rufen sie streng zurück. Immer mehr Müll landet im Meer, in dem Zuhause der Schildkröten, bis alle Müllsäcke leer sind und das Meer so voll, dass die Tiere keinen Platz mehr haben.*

Nele:
Was macht ihr hier?
Das ist doch das Zuhause der Schildkröten.
Ihr könnt doch nicht einfach den Müll ins Meer schmeißen.
Wisst ihr denn nicht, wie viel Müll bereits im Meer herumschwimmt?
Müll auf einer Fläche so groß wie Europa schwimmt dort,
vergiftet alles, verrottet nicht für tausend Jahre,
taucht auf und verschwindet wieder mit den Strömungen.

Nele singt und nach und nach stimmt der Chor ein

08 Hört auf, sofort!

Gruppe 1: Hört auf, sofort, das Meer stirbt! Hört auf, sofort, das Meer stirbt!

© Alle Rechte bei den Autoren

Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, das Meer stirbt! Hört auf, sofort, das Meer stirbt!
Hört auf! Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, das Meer stirbt! Hört auf, sofort, das Meer stirbt! Hört auf!

Gruppe 2: Hört auf!
Hört auf! Hört auf, sofort, das Meer stirbt! Hört auf, sofort, das Meer stirbt!
Hört auf! Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, hört auf, sofort!
Hört auf, sofort, das Meer stirbt! Hört auf, sofort, das Meer stirbt! Hört auf!

Isa wird nachdenklich, hält mehr und mehr inne. Heinrich übernimmt das Entleeren des Mülls in das Meer, zuckt mit den Schultern, wirft ärgerlich noch eine Plastikflasche hinein.

Heinrich:
Lass uns gehen.
Die Kleine ist verrückt.

Der Chor zieht sich zurück.

Szene 5: Nele und Isa

Das Meer liegt still voller Müll.

Isa und Nele stehen jede für sich allein auf der Bühne (Strand) und gehen langsam aufeinander zu.

Wortlos schüttelt Nele etwas Dreck von Isa, wischt ihr das Gesicht sauber und beginnt, ihr das Haar zu bürsten.

09 Dreck-weg-Mädchen

Nele: Wer bist du Mädchen? Warum hilfst du dabei? Warum schmeißt du den Müll in das Meer?
Isa: Ich bin das Dreck-weg-Mädchen, ich bin das Dreck-weg-Mädchen. Ich bin das Dreck-weg-Mädchen, Müll ist mein Leben. Ich bin das Dreck-weg-Mädchen, ich bin das Dreck-weg-Mädchen, ich bin das Dreck-weg-Mädchen. Ohne Müll wär´ ich verloren. Ohne Müll, da müsst ich sterben. Heinrich, der ist reich. Ich habe doch nichts anderes als Müll. (gesprochen): *Ich muss ihm helfen, jeden Tag.* Müll abholen, Müll wegtragen, Müll ins Meer entsorgen. Müll abholen, Müll wegtragen, Müll ins Meer entsorgen. gesprochen: *Ich habe niemanden, nur Heinrich. Heinrich ist gut zu*

© Alle Rechte bei den Autoren

mir. Nicht immer, doch das ist wohl normal, immerhin: Ich lebe, überlebe, ich lebe, überlebe. Ich bin das Dreck-Weg-Mädchen.
Nele: Sie ist das Dreck-Weg-Mädchen.
Isa: ich bin das Dreck-Weg-Mädchen. Müll ist mein Leben.
Nele: Sie ist das Dreck-Weg-Mädchen, sie ist das Dreck-Weg-Mädchen.
Isa: Ich bin das Dreck-weg-Mädchen. Ohne Müll wär´ ich verloren. Ohne Müll wär´ ich verloren.

Nele:
Isa, liebste Isa, komm zu mir,
komm näher, komm ruhig näher.
Wenn du willst, hast du eine Freundin gefunden,
nämlich mich, Nele.
Ich spüre dein schönes, dein trauriges Herz,
du bist viel mehr als ein Müllmädchen.

Isa:
Eine Freundin?
Ich hatte noch nie eine Freundin.
Ich bin hässlich,
ich stinke wie der Müll,
ich bin nichts anderes als Müll.

Nele:
Liebe Isa, bleib bei mir:
Du hast eine Freundin gefunden,
mich, deine Nele.

Isa und Nele umarmen sich.

10 Du hast gefehlt (Isa's Song)

Du hast gefehlt, ich war ein Fisch ohne Wasser, es war, als wäre kein Salz mehr im Meer. Ich fühlte mich wie ein Lachs ohne Kiemen, wie eine einsame Insel, ganz leer. Doch seit ich dich jetzt als Freundin gefunden, bin ich so glücklich, wir wollen nun alles tun für`s Meer, damit das Meer eines Tages gesund wird, damit die Tiere im Meer nichts mehr quält, damit nichts quält, damit nichts fehlt, damit nichts quält.

Szene 6: Die Demonstration

Ein großer bunter Kinder-Demonstrationszug kommt von allen Seiten auf die Bühne. Kinder aus verschiedenen Ländern der Welt, mit fantasievollen Plakaten und Fahnen.
Der Zug kommt auf die Bühne und umringt Nele und Isa. Sie haben Plastikflaschen in der Hand.

© Alle Rechte bei den Autoren

11 Schluss mit Plastik

Schluss mit Plastik und Schluss mit Müll! Lasst das Meer weiterleben! Schluss mit Plastik und Schluss mit Müll! Lasst das Meer doch in Ruh! Oh, oh. Oh, Oh, oh. Oh, Schluss mit Plastik und Schluss mit Müll! Lasst das Meer weiterleben! Schluss mit Plastik und Schluss mit Müll! Lasst das Meer doch in Ruh! Oh, oh. Oh,
Gesprochen: Es geht auch ohne Plastik und Verpackung. Wir erfinden etwas gegen den Müll in den Meeren. Im Jahre 2050 muss das Meer wieder sauber sein!
Oh, oh, oh, oh, oh, oh. Schluss mit Plastik und Schluss mit Müll! Lasst das Meer weiterleben! Schluss mit Plastik und Schluss mit Müll! Lasst das Meer doch in Ruh! Oh, oh. Oh.

Szene 7: Die Zukunft

Gemeinsamer Moon-Walk-Auftritt der drei Zukünfte. Dazu futuristische Klänge.

11 a Auftritt Zukunft

Zukunft 1:
Hallo, Hallo, liebe Leute!
Ja ich glaube es nicht,
wir glauben es nicht:
Wie jung ihr alle seid!

Alle Zukünfte: Hallo, Hallo: Wir sind es, eure Zukunft.

Zukunft 2 (*flüstert*): Es ist 25 Jahre später.

Zukunft 3:
Unser Name ist Zweitausendundfünfzig.

Ihr glaubt gar nicht, was alles in der Zwischenzeit geschehen ist.
Wahnsinn, unglaublich, aber wahr.
Wir wissen es genau.

Alle Zukünfte: Weil wir die Zukunft sind.

12 Plastik im Meer

Nun dürfen wir´s verraten, ein jeder hat´s gerafft. Wir mussten lange warten, wir Kinder haben´s geschafft.
Das Plastik aus dem Meer, der ganze giftige Müll wird sich nicht mehr vermehren, weil niemand das will.
Er ist schon fast verschwunden bis auf diesen Rest, den ich hier noch gefunden, wir feiern gleich ein Fest.

© Alle Rechte bei den Autoren

Das Plastik aus dem Meer, der ganze giftige Müll wird sich nicht mehr vermehren, weil niemand das will.
Plastik im Meer gibt es nicht mehr. Plastik im Meer: Das ist vorbei!

Die drei Zukünfte gehen geschäftig hin und her.

Zukunft 1:
Leider dürfen wir euch nicht alles verraten.
Wir müssen uns kurz fassen,
dabei gäbe es so viel zu erzählen.
Wir sagen euch! Unglaublich, aber wahr!

Zukunft 2:
Ihr Kinder seid längst erwachsen,
habt einen Beruf, Familie, eigene Kinder.
Ihr seid so großartig,
habt so viel dazu beigetragen,
dass es eine bessere Zukunft gibt.

Alle Zukünfte: Eben uns.

Zukunft 3:
Wir sind stolz auf euch. Es hat geklappt!
Der Plastikmüll im Meer ist weg, die Plastiksuppe ist verschwunden.
Ihr habt es geschafft, ihr habt die Erwachsenen überzeugt.

Alle drei:
Die Meere sind wieder sauber und in allem Ernst,
wir wissen’s, weil wir die Zukunft sind,
die Tiere sind wieder zurückgekommen,
haben sich erholt, verzaubern das Meer.

Zukunft 3: Wir sind fertig, haben alles erzählt.

Zukunft 2: Unglaublich, wie jung die alle noch aussehen!

Alle Zukünfte: Bis früher!

13 Bis früher!

Das Galaktophon klingelt. **Zukunft 2:** Entschuldigt, wir müssen mal ganz kurz an das Galaktophon gehen. **Zukunft 1:** "Zweitausendfünfzig hier, was kann ich für Sie tun? Okay, das machen wir klar, ist überhaupt kein Problem, das alles läuft geschmiert, da gibt´s gar kein Vertun! **Zukunft 1** (gesprochen)**:** Na, war doch klar!

© Alle Rechte bei den Autoren

Beide: Sie glauben wirklich nicht, wie jung die hier heut aussehen. Das glaubt mir niemand, wenn ich ihm davon erzähl. **Zukunft 1:** "Ja, ja wir schaffen das schon, und wir beeilen uns auch. **Beide:** Wir müssen Schluss machen, bis bald auf Wiedersehn!" *Das Galaktophon klingelt.* **Zukunft 1** (*gesprochen*): *Wer ruft denn da jetzt schon wieder an?*
Zukunft 2: Entschuldigt, wir müssen mal ganz kurz an das Galaktophon gehen.
Zukunft 1: "Zweitausendfünfzig hier, was kann ich für Sie tun? Ja, ja wir machen das schon, nein, nein, es gibt kein Problem, ein jeder weiß genau, warum wer was wann tut. **Zukunft 2:** (*gesprochen*): *Mein Gott, die nervt.*
Beide: Natürlich sehn die Leute immer noch sehr jung aus. Sind nicht gealtert, nein, es geht ihnen noch gut.
Zukunft 1: Die Chefin will was von mir, ich muss jetzt leider schnell weg.
Beide: Wir müssen Schluss machen, bis bald auf Wiedersehn!"
Zukunft 3 *(gesprochen):* Bis früher!

Der Dreckweg-Unternehmer Heinrich erscheint sichtlich gealtert.

Heinrich:
Wisst ihr eigentlich, wer mitgeholfen hat, die Meere zu retten? *(Er zeigt auf sich.)* Als **meine** Frau mal wieder einen Gedanken hatte, kam mir auch einer: ein Gedanke, eine Beobachtung, eine Wahrnehmung, eine Entscheidung und - eine Erfindung. Den gigantischen, einzigartigen, sensationellen, phänomenalen Heinrich-Dreckweg- Plastikvernichter.

13 a Musik: Rhythmus Song 06 (nur Drums)

Heinrich zeigt seine Erfindung in Aktion. Mit dieser Erfindung haben wir mitgeholfen, die Meere zu retten. Das staunt ihr, nicht wahr? Ich sage nur: Müllionen, Müllionen.
Und jetzt aber: Ab zurück in die Gegenwart! *(Er geht lachend ab.)*

Szene 8: Gegenwart und Schluss

14 Stimme aus dem Off als Voiceover zu Song Nr. 14 *“Schweben, leben”*

Wasser ist klar, überall nah
Wasser ist einfach wunderbar!
Wir lieben das Nass,
Es macht so viel Spaß!

Im See im Mondlicht ist es still,
Im Sturm des Ozeans tobt‘s schrill.

Es tropft und zischt, es säuselt,

© Alle Rechte bei den Autoren

Es rauscht, es rinnt, es kräuselt

Mal friedlich, mal mit vernichtender Kraft,
Was dem Leben Raum und Untergang schafft.

Wasser ist die kühle Frische im See,
Wasser ist weiß im winterlichen Schnee,
Wasser ist der Regen, der tropft,
Wohlig an unsere Fenster klopft.
Wasser ist warm in der Wanne im Bad,
Wasser reinigt, als Eis ist es glatt.

Mit Wasser habt ihr uns getauft, es ist heilig,
Wasser stürzt als Fall ins Tal, tosend, eilig.
Aus Wasser sind Tränen, die wir fühlen,
Unsere Eltern sehen uns, trösten, spüren.

Euer ätzender Müll treibt im Wasser.
Seht nur hin: Es wird immer krasser:
Tonnenweise im Meer entsorgt,
Zerstörte Zukunft, die uns geborgt.
Wasser wird zum trüben tödlichen Gift,
Unsere Ozeane sind total versifft.
Die Pflanzen und die Tiere sterben,
Wollt ihr uns das wirklich so vererben?

Wasser ist nass, Wasser macht Spaß!
Wasser ist klar, Wasser ist wunderbar!
Kreischend springen wir hinein.
Das finden wir super, total fein.
Unsere Körper, die schwimmen,
flutschen wie glitschige Fische
durch die helle, klare Frische.
Euer Plastik bringt Tod,
Furchtbar qualvolle Not.

Mit dem Wasser fing alles Leben an,
Ihr findet es in jeder Zelle, jedem Organ,
Ohne Wasser kann sich kein Leben
Auf unserer wunderschönen Erde regen.

Drei Gegenwarte treten vor:

Gegenwart (gemeinsam): Hallo, Hallo, Leute. Wir sind es, eure Gegenwart.

Gegenwart 1: Hallo, hallo unser Name ist Zweitausendfünfundzwanzig.

© Alle Rechte bei den Autoren

Gegenwart 2:
Wie schön, wieder bei Euch zu sein!
Wir helfen jetzt, dass unser Plan ein gutes Ende findet!

Gegenwart 3:
Leute, Leute: Ihr müsst auf eure Kinder hören, sonst wird das nichts.

15 Hört mir zu

Hört mir zu: Es ist ernst, wir müssen raus aus diesem Müll. Hört mir zu: Bessert´s aus und schmeißt´s nicht weg! Hört mir zu: Es ist ernst, nehmt endlich Rücksicht auf das Meer. Kauft nicht soviel Kram und macht nicht soviel Dreck! Schützt das Land, schützt das Wasser ganz egal ob Fluss, ob Meer. Hört mir zu: Eure Kinder sind empört. Hört mir zu: Alle Kröten, alle Fische tief im Meer, leben auf, wenn keiner ihre Kreise stört. Hört mir zu: Was ihr verschenkt, kann einen andern noch erfreuen, und es wird nicht sofort ins Meer entsorgt. Hört auf alle, die euch schützen wollen, damit es weitergeht. Jedenfalls gehört der ganze Müll nicht mehr ins Meer.

Gegenwart Alle:
Hört auf eure Kinder.
Die Zukunft ist bei ihnen in guten Händen!

Tanz - Choreografie: Anfangs noch chaotische Ansammlung von Plastikmüll im Ozean, die Kinder sammeln den Plastikmüll auf, zurück bleibt das sauberes Meer mit seinen Bewohnern.

Alle: Und jetzt, liebe Leute: Strengt euch an, bis der Müll aus dem Meer verschwunden ist!
Alle winken und verabschieden sich.

16 Tanzt, bis ihr wieder vorne seid

Kommt, steht doch mal auf, bringt auch eure Freunde mit, tanzt, bis es nicht mehr geht. tanzt, bis sich die Welt ohne einen Widerstand ganz neu für euch dann dreht. Tanzt, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid, tanzt, dann zwei Schritt nach rechts. Klatscht, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid. Tanzt, dann zwei Schritt nach links.
Was ihr heute anpackt, was ihr morgen tut, das wird dann gut ausgehen.
Kommt, macht doch mal mit, bringt auch eure Freunde mit, tanzt, bis es nicht mehr geht. tanzt, bis sich die Welt ohne einen Widerstand ganz, neu für euch dann dreht. Tanzt, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid, tanzt, dann zwei Schritt nach rechts. Klatscht, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid. Tanzt, dann zwei Schritt nach links.
Was du heute anpackst, was du morgen tust, das wird dann gut ausgehen.
Tanzt, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid, tanzt, dann zwei Schritt nach rechts. Klatscht, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid. Tanzt, dann zwei

© Alle Rechte bei den Autoren

Schritt nach links. Tanzt, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid, tanzt, dann zwei Schritt nach rechts. Klatscht, dreht euch im Kreis, bis ihr wieder vorne seid. Tanzt, dann zwei Schritt nach links.

Applausmusik Schnapp, Schnapp, Schnabel (Instrumental s.o. 05)

© Alle Rechte bei den Autoren